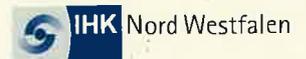


# Wirtschafts spiegel

Informations  
IHK Nord Westfalen

4|2019

K 5060  
1. April 2019



KANTINE STATT MENSA  
AUSSTEIGER  
GESUCHT

ZUKUNFTSWERKSTATT  
Das FabLab nutzen 36

SONNTAGSÖFFNUNG  
Konsens suchen 54



## Langer Weg zum Happy End

Die Hertie-Pleite vor zehn Jahren und Karstadt-Schließungen 2016 haben Spuren in den Innenstädten zwischen Rheine und Buer hinterlassen. Eine Bilanz mit „Musterbeispielen“, Rückschlägen und – in den meisten Fällen – einem Happy End.

.....Seite 60

## Labor für Ideen



Im FabLab in Münster lässt sich schon heute die Industrie der Zukunft erleben. Auch Unternehmen können hier mit einer Idee hineingehen – und mit einem fertigen Produkt wieder hinaus.

.....Seite 36



## Präsidium gewählt

Rückenwind für die Spitzenvertreter der regionalen Wirtschaft gab es von der Vollversammlung.

.....Seite 54

## Spezialisten

Metallpaneele für die Kabinen von Ozeanriesen liefert Franz Leers, Geschäftsführer von Wenker Anlagenbau, an große Reedereien.

.....Seite 81



## Rubriken

- 3 \_\_ Ausrufezeichen
- 6 \_\_ TerminBörse
- 8 \_\_ BlickFang
- 10 \_\_ Nord-Westfalen
- 22 \_\_ Neues aus Berlin und Brüssel
- 23 \_\_ KonsumGut
- 24 \_\_ IHK-Service
- 28 \_\_ Aus- und Weiterbildung
- 30 \_\_ Recht
- 32 \_\_ Außenwirtschaft
- 42 \_\_ BetriebsWirtschaft
- 65 \_\_ Steuern
- 80 \_\_ LebensWert
- 81 \_\_ Spezialisten
- 82 \_\_ SchlussPunkt

### WIRTSCHAFTSSPIEGEL ALS APP



Mehr: [www.ihk-nw.de/app](http://www.ihk-nw.de/app)

## VerlagsSpezial

- 66 \_\_ Mobilität im Unternehmen
  - Aufwand reduzieren
  - Fahrroboter statt teilautonomer Lkw
  - E-Dienstwagen steuerlich attraktiver
  - Sicherheit und Umweltschutz
- 72 \_\_ Wirtschaftsraum Emscher-Lippe
  - Gemeinsam digital
  - Nachwuchs coacht Jugend
  - Vereinfachung in Bereichen
  - Stark aufgestellt
  - Pflege als Zukunftsfeld

### TELEFONNUMMERN

IHK Nord Westfalen  
0251 7070 (Münster)  
0209 3880 (Gelsenkirchen)  
02871 99030 (Bocholt)

## Vollversammlung

### DAS IHK-PRÄSIDIUM

Neu gewählt

**Melanie Baum** (Marl/Kreis Recklinghausen), Inhaberin der Baum Zerspanungstechnik e. Kfr. (Marl)

Wiedergewählt

**Dr. Benedikt Hüffer**, Geschäftsführer der Aschendorff GmbH & Co. KG (Münster)

**Lars Baumgürtel**, Geschäftsführer der Voigt & Schweitzer GmbH & Co. KG (Gelsenkirchen)

**Gustav Deiters**, Geschäftsführer der Crespel & Deiters GmbH & Co. KG (Ibbenbüren)

**Heinrich-Georg Krumme**, Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Westmünsterland (Dülmen und Ahaus)

**Anja Meuter**, Geschäftsführerin der Team Meuter GmbH (Gescher)

**Carl Pinnekamp**, Geschäftsführer der Teutemacher-Glas GmbH (Warendorf)

**Fabian Roberg**, Geschäftsführer der Alliance Automotive Service GmbH (Münster)

**Michael Radau**, Vorstand der Super-BioMarkt AG (Münster)

**Prof. Dr. Ulrich Sick**, Geschäftsführer der Professor Dr. Sick Rechtsanwalts-gesellschaft mbH (Dorsten)

**Birgit Wieseahn-Haas**, Geschäftsführerin IBK Wieseahn GmbH (Bottrop)



Michael Radau  
Foto: Wattendorff



Birgit Wieseahn-Haas  
Foto: Grundmann



Gustav Deiters  
Foto: Grundmann



Fabian Roberg  
Foto: Betz



Mitglieder des IHK-Präsidiums nach der Wahl in der Vollversammlung (v.l.): Melanie Baum, Carl Pinnekamp, Lars Baumgürtel, Prof. Dr. Ulrich Sick, IHK-Präsident Dr. Benedikt Hüffer, IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Jaeckel, Heinrich-Georg Krumme und Anja Meuter. Foto: Witte/IHK

# Mithalten in der digitalen Welt

Konkrete Forderungen an die Politik und klare Ergebnisse bei der Präsidiumswahl bestimmten die Tagesordnung der Vollversammlung.

**K**räftigen Rückenwind gab es in der Vollversammlung für die Spitzenvertreter der regionalen Wirtschaft. Bei der turnusgemäßen Wahl des Präsidiums bestätigten die Unternehmerinnen und Unternehmer zunächst Dr. Benedikt Hüffer einstimmig in seinem Amt als Präsident der IHK Nord Westfalen. Damit ist der geschäftsführende Gesellschafter der Aschendorff GmbH & Co. KG drei weitere Jahre Sprecher der regionalen Wirtschaft. Es ist Hüffers vierte Amtszeit.

Unterstützt wird Hüffer von zehn Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten. Neun von ihnen kandidierten erneut für das Spitzengremium und wurden ebenfalls wiedergewählt (s. Kasten). Neu im Präsidium ist Melanie Baum, Inhaberin der Baum Zerspanungstechnik e. Kfr.

(Marl). Sie folgt auf Norbert Redemann, Pers. haft. Gesellschafter der Norbert Redemann KG Spedition. Der Unternehmer aus Recklinghausen hatte sich nicht erneut zur Wahl gestellt, ist aber weiterhin Vorsitzender des Verkehrsausschusses und einer der beiden Stellvertretenden Vorsitzenden im Regionalausschuss für den Kreis Recklinghausen.

Hüffer bedankte sich für das Vertrauen und versprach, sich im Gesamtinteresse aller Unternehmen für gute Bildung, starke Branchen und eine leistungsfähige Infrastruktur einzusetzen. Besonders werde er sich „dafür stark machen, dass unsere Wirtschaft und unsere IHK mit der digitalen Welt Schritt halten kann“.

Neue Impulse für diese Aufgabe kamen von Prof. Dr. Liane Buchholz. Die

Präsidentin des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe schilderte, wie die Digitalisierung die Bankenwelt verändert hat und wie die Sparkassen in Westfalen-Lippe die damit verbundenen Herausforderungen meistern. „Wir wissen aus eigener Anschauung, welches Tempo die Digitalisierung aufgenommen hat“, betonte sie und ließ Zahlen sprechen: 21 Millionen Online-Konten und „Deutschlands meistgenutzte Banking-App“ mit einer Milliarde Kundenkontakte pro Jahr. „Wir sind längst Deutschlands größte Online-Bank und absoluter Marktführer im digitalen Bankgeschäft“, erklärte Buchholz. Damit das so bleibt, investieren die Sparkassen allein in den nächsten drei Jahren rund zwei Milliarden Euro in IT und Digitalisierung.

Insgesamt forderte Buchholz mehr Mut und Selbstbewusstsein bei der Gestaltung der digitalen Transformation. „Die Digitalisierung ist eigentlich eine wunderbare Sache“, resümierte sie. Sie steigere die Effizienz, optimiere Entscheidungsprozesse und vereinfache komplexe Vorgänge, wodurch häufig auch die Lebensqualität steige. In der Wirtschaft jedoch habe die Digitalisierung schon so manches Geschäftsmodell auf eine harte Probe gestellt. „Wer den Anschluss verpasst, muss damit rechnen, dass er teures Lehrgeld zu zahlen hat“, warnte Buchholz. Nichtsdestotrotz begegne so mancher Unternehmer der Digitalisierung weiterhin mit Skepsis: „Vor allem, weil in erster Linie die akuten Probleme für das Alltagsgeschäft in der Einführungsphase gesehen werden, und

weniger die positiven Langzeiteffekte.“ Es wundere sie deshalb nicht, dass Impulse von außen notwendig seien, „damit sich etwas bewegt“, so die Verbandspräsidentin. So werde der Digitalisierungsindex, den der Sparkassenverband im vergangenen Jahr erarbeitet hat, zukünftig genutzt, um die Wettbewerbsfähigkeit und damit auch die Kreditwürdigkeit von Unternehmen besser beurteilen zu können.

Von der Digitalisierung besonders betroffen ist der stationäre Einzelhandel. Schon aus Gründen des fairen Wettbewerbs fordert die IHK Nord Westfalen deshalb, „dass Onlinehändler an die gleichen Bedingungen gebunden sein müssen, wenn es um Zoll oder Steuern geht, die auch für den stationären Handel gelten“, sagte Jens von Lengerke. Für den Leiter der Abteilung Handel und Stadtentwicklung „ist das eigentlich eine Selbstverständlichkeit, die wir aber weiterhin von der Politik einfordern müssen“. Allerdings ist der Onlinehandel nicht der alleinige Treiber des Wandels, der zum Beispiel durch eine zunehmende Zahl von leerstehenden Geschäften gekennzeichnet ist und auch Auswirkungen auf die Ortszentren hat: „Wer lebendige Innenstädte und Stadtteilzentren erhalten will, der muss den innerstädtischen Handel stärken“, heißt es deshalb in den Handelspolitischen Positionen, die die Vollversammlung verabschiedet hat. Mit dem Forderungskatalog nimmt die IHK vor allem die Kommunen, aber auch die Landesregierung in die Pflicht, alle rechtlichen und planerischen Mittel

zur Stärkung des innerstädtischen Handels zu nutzen.

Mit den Europapolitischen Positionen wiederum hat sich die Vollversammlung auf die bevorstehende Europawahl vorbereitet. Das Positionspapier enthält Forderungen und Erwartungen an die EU-Politik für die neue Legislaturperiode und ist Grundlage für Gespräche mit



Liane Buchholz forderte mehr Mut bei der Gestaltung der digitalen Transformation. Foto: KrüdeWagen/IHK

Politikern. Eine zentrale Forderung ist die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Unternehmen „durch ein Zurückdrängen überbordender bürokratischer Auflagen und eine größere Beachtung der Subsidiarität“, betonte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Jaeckel, der die Europapolitischen Positionen erläuterte. Er unterstrich aber ebenso: „Die EU und der EU-Binnenmarkt sind Wohlstandsmotoren, die es weiter zu unterstützen gilt.“

GUIDO KRÜDEWAGEN



## DR. VON DER HARDT & PARTNER mbB

Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte

Ihr Ansprechpartner für die:

- Prüfung von Jahres- und Konzernabschlüssen
- Unternehmensbewertung und Due Dilligence
- Begleitung von Betriebsprüfungen
- Unternehmensnachfolgeplanung

Nevinghoff 30 · D-48147 Münster · [www.vonderhardt.com](http://www.vonderhardt.com)